

Stadt Neu-Anspach

BESCHLUSS

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
vom Donnerstag, den 21.12.2023.

5.1 Status Projekt Kompass

Vorlage: 327/2023

Im Rahmen des Projekts Kompass fand am 16.11.2023 die 2. Sicherheitskonferenz statt und das Projekt geht nun in die letzte Umsetzungsphase. Orientiert an einer festgelegten Prozessstruktur, erfolgte die Erstellung einer detaillierten Sicherheitsanalyse und es wurden daraus Maßnahmen zur Steigerung des Sicherheitsgefühls abgeleitet.

Maßnahmen:

- Gründung eines Präventionsrates
- Etablieren Sprechstunde der Schutzfrau vor Ort/ Präsenz Ordnungshüter erhöhen
- Verbindungsweg Bürgerhaus / ARS-Sporthalle / Wiesenau und Wege zum Bahnhof: Sichtachsen verbreitern (Rückschnitt Bewuchs), Freischneiden zugewachsener Straßenlaternen. Ausleuchtung insbesondere in Kurvenbereichen überprüfen und verbessern
- Einrichten von LEON Hilfe-Inseln
- Einrichtung einer dauerhaften Alkoholverbotszone im Nahbereich des Bürgerhauses und Abbilden in der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Neu-Anspach. (Aktuell greift die Alkoholverbotszone nur bei einer öffentlichen Bekanntmachung)

Bei der Sicherheitsanalyse wurden u.a. die nachfolgenden Bereiche untersucht und bewertet.

Örtliche Kriminalitätsschwerpunkte:

Aus polizeilicher Sicht lassen sich für die Kerndelikte Diebstahl in/aus Wohnungen, Kraftfahrzeugdiebstahl, Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen und Diebstahl aus Gewerberäumen nach Recherche im Kriminalitätslagebild keine örtlichen Brennpunkte feststellen. Die registrierten Straftaten verteilen sich gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet und die angrenzenden Stadtteile. Dies gilt auch für den Diebstahl von Fahrrädern und E-Bikes. Gewaltdelikte spielen sich überwiegend im häuslichen Bereich ab und tangieren nicht die Öffentlichkeit.

Herausragende Fälle in den vergangenen Jahren waren Raubüberfälle auf die Apotheken und ein Wettbüro in Neu-Anspach sowie eine gefährliche Körperverletzung, begangen durch einen Messerstich, im Jahr 2017. In allen Fällen konnten die Täter sehr zeitnah festgenommen und der Tat überführt werden.

Aufgrund des ländlichen Umfeldes in Verbindung mit den eingeschränkten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von Heranwachsenden treffen sich die Jugendlichen und Heranwachsenden an bestimmten Örtlichkeiten (u.a. Vorplatz Feldbergcenter, Fußweg zwischen Grundschule und Adolf-Reichwein-Schule, Skaterplatz und Bushaltestelle Wiesenau). Die genannten örtlichen „Brennpunkte“ dienen den Jugendlichen und Heranwachsenden als soziale Treffpunkte. Hierdurch kommt es zu einem erhöhten Meldeaufkommen durch die Anwohnerschaft. Es wird sich über Lärm, Alkoholkonsum und den Konsum sonstiger berauschender Mittel beschwert. Aufgrund dessen kommt es hier zu einem vermehrten Einsatz polizeilicher Kräfte. Konkrete Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten kommen dabei jedoch selten zu Tage.

Unfallschwerpunkte:

In Neu-Anspach gab es einen Unfallschwerpunkt auf der Heisterbachstraße 4. BA. Dort wurde ein Überholverbot inkl. einer Fahrbahnbegrenzung angeordnet (Verkehrszeichen 276 u. 295 nach StVO). Weitere Unfallschwerpunkte und/oder Unfallhäufungsstellen bestehen aktuell nicht. Aus der Betrachtung der Verkehrsunfallstatistik lassen sich keine besonderen Handlungserfordernisse für die Stadt Neu-Anspach ableiten. Dies umfasst sowohl die Betrachtung der Unfallörtlichkeiten und

der Hauptunfallursachen, als auch die Arten der Verkehrsbeteiligung. Im ruhenden und fließenden Verkehr findet eine regelmäßige Verkehrsüberwachung durch die Straßenverkehrsbehörde statt.

Prävention:

Am 31.05.2023 wurde ein Präventionsrat gegründet, um nachhaltig präventive Maßnahmen und Projekte in Neu-Anspach zu initiieren. Eine bereits jetzt schon in der Umsetzung befindliche Maßnahme ist das Projekt LEON Hilfe-Inseln. Diese werden an geeigneten Örtlichkeiten wie z.B. Geschäften mit frühen Öffnungszeiten, aber auch Kindergärten & Schulen eingerichtet, um Kindern in Problemsituationen einen Schutzort zu gewähren.

Weitere präventive Projekte wie beispielsweise „Sicherheit für Senioren“ oder „Gewalt-Sehen-Helfen“ sind in Planung.

Zusammenfassung:

Aus den Befragungen der Bürgerinnen und Bürger wurde ermittelt, dass zwei Drittel der Befragten keine sicherheitsrelevanten Themen in Neu-Anspach sehen.

75,3 Prozent der Befragten fühlen sich tagsüber sehr sicher in Neu-Anspach. 26,9 Prozent der Befragten in Neu-Anspach fühlen sich nachts „eher unsicher“.

Aufgrund der vorangestellten Betrachtungen wird die Sicherheitslage der Stadt Neu-Anspach als grundsätzlich gut und sicher bewertet. Es ist ein geringes Straftatenaufkommen in Relation zur Wohnbevölkerung zu verzeichnen. Die beschriebene Nutzung öffentlicher Bereiche im Umfeld von Bürgerhaus, Schule und der öffentlichen Wege tangieren die Zuständigkeitsbereiche von Stadt und Polizei und erfordern eine stetige Begleitung beider Partner. Neben Kontrollmaßnahmen und konsequentem Vorgehen im Falle von Straftaten, Ordnungswidrigkeiten oder Störungen ist auch eine regelmäßige Präsenz im Sinne des Sicherheitsempfindens und der Raumnutzung unabdingbar.

Die benannten Maßnahmen aus dem Projekt Kompass werden sukzessive umgesetzt. Im Präventionsrat werden, ergänzend zu den täglichen Aufgaben, weitere sicherheitsrelevante Themen bearbeitet. Damit ist sichergestellt, dass das Sicherheitsgefühl auch nach der Kompass Siegelverleihung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neu-Anspach im Focus bleibt.